

Fake News der Domowina?

Zu unserem Beitrag „Domowina reagiert heftig ...“, der auf einer Mitteilung des sorbischen Dachverbandes basiert, schreibt Hagen Domaschke:

„Ihre Widergabe der Pressemitteilung (PM) der Domowina zur letzten Bundesvorstandssitzung hat mich davon überzeugt, dass die Domowina bewusst Fake News verbreitet, um die sorbische Leserschaft zu verwirren. ... Facebook definiert Fake News als 'Nachrichten, die vorgeben, korrekt zu sein, aber absichtliche Fehlinformationen transportieren, um Emotionen hervorzurufen, Aufmerksamkeit zu gewinnen oder zu täuschen.' Exakt dies ist bei der besagten PM vom 30.01.2021 der Fall.

Acht der zehn Absätze sind objektiv und informativ gehalten. Dann wechselt die Perspektive von der dritten in die erste Person und es werden Tatsachen bewusst verdreht: Angeb-

lich will der Serbski Sejm unkontrolliert Geld ausgeben. Richtig ist, dass der Serbski Sejm eine demokratische Kontrolle und transparentere Vergabe der Gelder fordert.

Angeblich haben die Sorben die Kontrolle über den Stiftungsrat der Stiftung für das sorbische Volk, weil der Direktor ein Sorbe sei. Richtig ist, dass der Direktor dort gar kein Stimmrecht hat und dass die sorbischen Vertreter satzungsgemäß immer in der Minderheit sind.

Angeblich ist die Domowina offen für den Dialog. Richtig ist, dass außer dem absurden Angebot an den Serbski Sejm, der Domowina beizutreten, bisher nichts unternommen wurde um die berechtigten Forderungen nach mehr Demokratie zu diskutieren. Im Gegenteil verschleppen die Verantwortlichen die bitter nötige öffentliche Auseinandersetzung mit dem Verweis auf ihre Arbeits-

zeit. Dabei verfügt die Führung der Domowina über Vollzeitstellen, während der Serbski Sejm ausschließlich in der Freizeit arbeitet.“

Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir behalten uns das Recht auf sinnwahrende Kürzung vor.